

## **Persönlicher Erfahrungsbericht**

**Partnerhochschule:** *Universitet Linköping*

**Land:** *Schweden*

**Fakultät (Universität Karlsruhe):** *Wirtschaftswissenschaften*

---

**Aufenthaltsdauer:** *01.08.2006 – 16.06.2007*

**Für den Aufenthalt nützliche Links:**

*<http://www.stud.uni-karlsruhe.de/~urlj/index.htm>*

---

*(bitte ausfüllen, 2-3 Seiten persönlicher Erfahrungsbericht, anonym, eventuell E-Mail-Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden so ins Netz gestellt)*

Erfahrungsbericht

Universität Linköping  
Studienfach Wirtschaftsingenieurwesen

*Anerkennung*

Die Anerkennung von Kursen klappt, danke der Kooperationsvereinbarung zwischen der Universität Karlsruhe und der Universität Linköping wirklich sehr gut. Ich konnte mir einen Vollblock BWL und zwei Teilblöcke OR anerkennen lassen, so dass ich während des Aufenthaltes auch in meinem Studium weitergekommen bin.

Generell sind für Wirtschaftsingenieure die Kurse aus dem Masterprogramm Manufacturing Management sehr empfehlenswert, da viele davon anerkannt und sie alle auf Englisch unterrichtet werden.

*Vorbereitung und Unterbringung*

Sehr nützlich ist das einrichten eines Kontos bei der SEB in Deutschland. Damit ist es möglich in Schweden kostenlos bei allen SEB Automaten Geld abzuheben – allerdings muss man dazu sagen, dass diese nicht gerade weit verbreitet sind. In Linköping ist der nächste SEB Geldautomat in der Innenstadt (am Stora Torget – ca. 15 Minuten mit dem Fahrrad). Für mich vorteilhafter war die kostenlose VISA Karte die man bei der Kontoeröffnung erhält (Mit Kreditkarte kann man fast überall in Schweden bezahlen) und das Überweisungen nach Schweden ebenfalls kostenlos waren.

Worum man sich außerdem noch kümmern sollte ist eine Auslandsrankenversicherung oder eine European Health Insurance Card, die man bei seiner Krankenversicherung bekommt. Ich habe sie zwar nie gebraucht, aber wenn einmal was passiert, ist man froh eine zu haben.

Die Unterkunft die mir zugewiesen wurde (Formular bei der ERASMUS-Anmeldung ausfüllen, das man ein Zimmer haben möchte – sehr empfehlenswert und unproblematisch!) war ein Zimmer in einem Korridor mit 7 weiteren Leuten im Studentenviertel Ryd. Der Preis dafür betrug ~2500 SEK (~ €265).

Das Zimmer selbst bestand aus einem kleinen Flur mit Einbauschränken und einem kleinen Bad, mit Dusche und Toilette und einem möblierten Zimmer (Bett, Schreibtisch, Sessel, Stuhl Regal und Nachttisch sind bereits vorhanden). Da alles frisch renoviert war, war ich wirklich sehr zufrieden mit meiner Unterkunft. Ein Internetanschluss war ebenfalls vorhanden und konnte für 185 SEK (~ €20) im Monat freigeschaltet werden.

Ansonsten gab es in jedem Korridor noch einen Gemeinschaftsraum/Wohnzimmer und eine Gemeinschafts-Küche. Je nach Korridor war Geschirr, etc. schon vorhanden oder musste selbst gekauft werden. Ich hatte das Glück das in meinem Korridor wirklich alles schon vorhanden war (inkl. Gewürze, Backsachen, etc.).

Die Leute in meinem Korridor waren überwiegend Schweden, so dass man sein Schwedisch recht einfach in der Praxis testen konnte. Ansonsten sprachen aber auch alle fließend Englisch – man hatte also keinerlei Verständigungsprobleme. Dank der allsonntaglichen Fika (Kaffeekränzchen) kam man mit ihnen auch sehr schnell in Kontakt – obwohl Schweden zu anfangs doch recht schüchtern und zurückhaltend sind, tauen sie nach einiger Zeit auf und sind wirklich mehr als nett und umgänglich.

### *Anreise*

Da ich selbst kein Auto besaß, habe ich eine E-Mail an alle Ersamusstudenten aus Karlsruhe geschrieben und gefragt, ob jemand noch einen Platz frei hätte. Tatsächlich konnte ich so noch einen Platz ergattern

Generell lohnt es sich auf jeden Fall mit dem Auto nach Schweden zu kommen. Erstens kann man mehr Gepäck mitnehmen und auch wieder zurückbringen (es ist erstaunlich, was in einem Jahr alles für Neuanschaffungen zusammenkommen!) und zweitens lohnt es sich gerade bei Ausflügen ein Auto zu haben. Auch beim Einkaufen ist ein Auto vorteilhaft, da die günstigeren Supermärkte ein wenig weiter weg liegen.

Hier in Linköping hatte ich dann das Glück viele Leute kennen gelernt zu haben, die selbst mit dem Auto angereist waren. Somit waren Ausflüge und gemeinsames Einkaufen auch wesentlich entspannter.

Auch war die Anreise mit dem Auto sicherlich schöner und ein kleines Abenteuer für sich.

Was vielleicht noch erwähnt werden sollte, ist dass man nach Möglichkeit ein Fahrrad mitnimmt oder sich zumindest eines vor Ort kaufen sollte (gebraucht ca. 400 SEK), da in Linköping alles in sehr guter Fahrradreichweite liegt.

### *Einkaufen*

In Ryd gibt es zwar in direkter Nähe einige Geschäfte (Supermarkt, Bäcker, Apotheke, Fahrradladen, Friseur, Post und einen Zeitschriftenladen), allerdings sind diese meist etwas oder erheblich teurer (z.B. der Friseur).

Günstigere Alternativen findet man vor allem im Industriegebiet Tornby. Dort findet man auch IKEA, Baumärkte und Technikläden.

Als Supermarkt ist Willys zu empfehlen, den man in der IKEA Passage findet. Als Friseur war ZICK ZACK oberhalb des Stora Torget recht günstig.

### *Betreuung*

Anfang August fand die Orientierungsphase statt, die wirklich sehr zu empfehlen ist! Man bekam in Informationsveranstaltungen alle relevanten Informationen sowohl zum Leben als Austauschstudent als auch zum Studieren an sich. Zudem bekam jeder eine kostenlose schwedische pre-paid Karte für sein Handy, was die Kommunikation zu anfangs ungemein erleichtert hat!

Weiterhin gab es ein recht umfangreiches Einführungsprogramm, bei dem man schnell neue Bekanntschaften schließen konnte. U.a. eine Stadtrallye, ein Kanutrip (sehr zu empfehlen), ein gemeinsames Barbecue, Kneipentouren, Volleyballspielen und vieles mehr.

Auch sonst ist die Betreuung sehr zu loben. Sowohl unsere Austauschkoordinatorin als auch alle anderen hatten immer ein offenes Ohr für uns und konnten uns schnell und kompetent weiterhelfen.

### *Universität*

Die Universität ist eine Campus-Uni und liegt ca. 10 Fahrradminuten von Ryd entfernt. Sie ist wirklich sehr gut ausgestattet und noch recht neu.

Ich habe, wie bereits erwähnt, die Kurse des Masters Programms - Manufacturing Management, besucht.

Die Kommunikation zwischen Professor und Studenten war wirklich beispielhaft, die Professoren haben keine Sprechzeiten, sondern man kann jederzeit bei ihnen vorbeischaun, wenn man Fragen hat. Vor allem um Austauschstudenten wird sich vorbildlich gekümmert. Für Klausuren meldet man sich hier übrigens via Internet an und ab! Und auch generell sind sehr viele der Verwaltungsinformationen über das Internet abruf- und änderbar. Auch erhält man seine Noten per E-Mail und falls Vorlesungen ausfallen wird ebenfalls eine E-Mail an alle Teilnehmer geschickt.

Die Bibliotheken sind gut ausgestattet. Allerdings muss man die meisten Bücher für Vorlesungen dann doch selber kaufen, was ganz schön teuer werden kann, da die Bücher zwischen 350 SEK und 550 SEK kosten. Jedoch ist auch nicht jedes Buch uneingeschränkt eine Anschaffung wert und manchmal reicht es auch sich gemeinsam ein Buch anzuschaffen.

Für den Fall das man keinen Laptop oder PC dabei hat, gibt es sehr viele Computerräume an der Uni, die man dank Zugangskarte auch 24 Stunden am Tag nutzen kann.

Was unbedingt noch gesagt werden muss, ist das man in Ryd sehr gut auf seinen Laptop aufpassen sollte – insbesondere wenn man im Erdgeschoss wohnt. In der Zeit in der ich hier war, wurden leider 5! Laptops gestohlen. Und das teilweise auf sehr dreiste Art und Weise.

Essen an der Universität ist eine Besonderheit an sich. Eine wirklich große Mensa wie in Karlsruhe gibt es nicht. Stattdessen gibt es 3 kleinere die zum Teil recht teuer sind. Zu empfehlen ist das Vallfarten. Ein Essen dort kostet 39 SEK inkl Salatbuffet, Kartoffeln und Reis als Beilage und Wasser. Kauft man sich 10 Gutscheine zum selben Preis, kommt noch mal ein Kaffee und Brot kostenlos dazu. Und die Qualität ist wirklich gut.

Ansonsten gibt es hier noch etwas, was wir aus Deutschland so nicht kennen: Es gibt Räume mit jeder Menge Mikrowellen! Somit kann man sich auch sein vorbereitetes Essen in Tupperboxen mitbringen und dort aufwärmen, was von den Schweden auch intensiv genutzt wird.

Weitere uns unbekannte Details sind Schlafräume in die man sich für ein Nickerchen zurückziehen kann, das Toiletten immer Einzelräume sind und gemischt benutzt werden und vor allem das man fast immer und überall in geordneten Warteschlangen steht (inkl. Zettel mit Nummer ziehen).

### *Studentenleben*

Gefeiert wird als Student in Schweden viel und mit viel Tradition und Hingabe. Eine am Anfang etwas verwirrende Verhaltensweise ist der Party-Overall: ein ganz normaler Overall, der in den Farben der Fachschaft gefärbt ist (Biologie-Studenten haben einen grünen, Wirtschaftsstudenten einen weißen usw.) und zu den großen Festen wie einem „Kravall“ angezogen wird. Wenn man länger als 3 Monate in Schweden ist lohnt sich die Anschaffung eines Overalls wirklich, denn wenn man will, kann man im Durchschnitt alle zwei Wochen auf einen „Kravall“ gehen, bei dem die Overalls getragen werden.

Ansonsten gibt es noch einige Studentenpubs, in denen man zu Studentenpreisen Essen und Trinken kann. Zu empfehlen ist vor allem das Herrgård (HG) in Ryd am Dienstag. Zudem ist das Flamman am Fr noch recht beliebt – mein Fall war es allerdings nicht so ganz.

In Linköping selbst gibt es eine Reihe von Discos und Kneipen, die allesamt in einer Straße namens ågatan liegen. Allerdings sind die Preise recht hoch. Empfehlen kann ich das Platå. Weitere Clubs sind das Platens und das BK, uvm. Aber findet am besten selbst heraus was

euch zusagt. Es gibt wirklich genug Möglichkeiten das Nachtleben in Linköping kennenzulernen.

### *Reisen*

Auch wenn man am Anfang denkt, man hätte genügend Zeit sich in einem Jahr Schweden anzuschauen, nimmt immer die erste Möglichkeit die sich euch bietet um ein wenig aus Linköping heraus zu kommen! Am Ende fliegt die Zeit nur so dahin und man merkt, was man noch alles sehen wollte aber nie geschafft hat.

Highlight meiner Reisetätigkeit in Schweden war sicherlich ein verlängertes Wochenende in Kiruna im hohen Norden im Winter. Eine Hundeschlittentour, einer Snowscooter-Tour zum Eishotel und eine Sauna auf einem zugefrorenem See inklusive Eisloch zum abkühlen waren wirklich unvergesslich!

Weiterhin haben wir eine Rundfahrt mit dem Auto durch Schweden und Norwegen unternommen, um die Fjorde zu sehen. Die Natur ist wirklich unbeschreiblich. Schaut es euch unbedingt selbst an!

Auch der 2-tages ESN Trip mit der Fähre nach Tallin ist sehr zu empfehlen. Wer noch genügend Geld übrig hat sollte sich auch den Trip nach Finnland und Russland auf keinen Fall entgehen lassen. Russland ist wirklich einmalig und die Impressionen wird man ebenso wenig wie die Schwedische Natur vergessen.

Sobald ein Wochenende mal frei ist, nutzt es und fahrt irgendwo hin, sei es Göteborg oder Stockholm, eine der Inseln Gotland oder Öland, an einen der zahlreichen Seen zum Kanufahren, oder mit der Fähre nach Helsinki. Was sich vielleicht teuer anhört ist in Wirklichkeit nicht ganz so teuer. Solange man noch unter 26 Jahren ist, kann man Stand-by für 220 SEK im Land herumfliegen und bekommt Rabatte beim Zugfahren (unter 26 Jahren, eine Woche vorher die Tickets bestellen, keine Platzreservierung vornehmen, oder „sista-minuten-ticket“ kaufen). Auch die Fähren sind recht günstig, wenn man früh genug bucht oder Mitglied im VikingClub wird!

### *Fazit:*

Das Jahr in Linköping war wirklich unvergesslich in jederlei Hinsicht. Man hat unglaublich viel von Land und Leuten kennengelernt, Freundschaften mit Leuten aus aller Welt geschlossen und neue Einsichten gewonnen. Ich kann es nur jedem empfehlen nach Schweden und insbesondere nach Linköping zu gehen. Es macht Lust auf mehr und das Jahr vergeht wirklich wie im Flug.